

SHKG Leipzig – eine neue Messe?

Am 30. September ist es soweit: Die SHKG Leipzig öffnet erstmals ihre Pforten. Alle Beteiligten sind gespannt, wie sich das neue Messekonzept verkauft. Die Verpackung scheint jedenfalls erst einmal in Ordnung zu sein. So bietet das neue Messegelände in Leipzig den erforderlichen attraktiven äußeren Rahmen in fast vollendeter Form – abgesehen von einigen leichten Wehwehchen. Doch letztlich kommt es auf den Inhalt viel mehr an als auf die Verpackung. Und hier dürften die Aussteller für einige interessante Neuheiten und Innovationen sorgen.



Dies gilt sicherlich nicht nur für den SHK-, sondern auch für den „G“-Bereich der Messepräsentationen. Das „G“ in der Messebezeichnung steht übrigens für die Gebäudeautomation im weitesten Sinne. Denn daß dieser Bereich immer stärker im SHK-Betätigungsfeld auf der Tagesordnung steht, dürfte sich inzwischen wohl auch bis in die letzte Werkstatt herumgesprochen haben – oder etwa nicht?

Neu ist auch, daß die SHKG Leipzig nur der eine Teil einer Regionalmesse ist. Der zweite Teil wird erstmalig im Jahre 2000 in Berlin stattfinden. Obwohl diese Verfahrensweise nicht unumstritten war und ist, wird sie unterm Strich dennoch den Gegebenheiten am ehesten gerecht. Die Messeplätze müssen dort sein, wo sich der Markt befindet. Und der ist gleichermaßen in

Berlin und Leipzig angesiedelt. Mit beiden Standorten wird eine sehr gute Flächendeckung in den neuen Ländern erreicht.

Trotz eines Tiefstandes der Konjunktur unserer Branche – viele Betriebe kämpfen um ihr Überleben – ist ein Messebesuch obligatorisch. Wo, wenn nicht hier, können sich die Handwerksbetriebe mit relativ geringem zeitlichen Aufwand über den aktuellen Stand der Technik informieren und gleichzeitig intensiven Kontakt mit den Produzenten aufnehmen? Wo, wenn nicht hier, können junge Menschen die erste Verbindung mit ihrem zukünftigen Beruf herstellen? Eine Gelegenheit für Schüler und Unternehmen gleichermaßen der derzeit negativen Entwicklung auf dem Lehrstellenmarkt entgegenzuwirken.

Denn auch hier haben wir gegenüber 1991 einen Tiefstand erreicht. Die geplante Lehrlingsrallye könnte hier zu einem Ansatzpunkt für eine Gegenbewegung werden.

Die Gesamtsituation auf dem ostdeutschen SHK-Markt ist angespannt und auch in den westlichen Ländern greift der Aufschwung nur zaghafte. Deshalb ist es um so wichtiger, daß der SHK-Unternehmer die vielfältigen Angebote nutzt, die ihm ein Messebesuch bietet. Der hilft ihm zwar noch nicht beim täglichen Kampf um auskömmliche Aufträge, steigert jedoch seine Kompetenz am Markt. In diesem Zusammenhang sei auch auf den „Point of New“ hingewiesen. Am Stand der Klempner- und Heizungs-Service GmbH (KHS), Leipzig, wird gezeigt, wie sich Handwerksbetriebe gewerkeübergreifend zum Generalübernehmer zusammengeschlossen haben. Mit diesem zukunftsweisenden Konzept stärken die regionalen Handwerksbetriebe ihre Wettbewerbsfähigkeit im Objektgeschäft.

Interessante Angebote gibt es genug auf der Messe, so daß ich meinen Appell wiederholen möchte: **Jeder Meister, jeder Geselle und jeder Lehrling geht einen Tag zur SHKG.** – Selbst wenn sich bis dahin die Auftragslage hoffentlich wieder belebt haben wird. Spannend ist die Frage, wie diese „neue Messe“ von Fachbesuchern und Ausstellern angenommen wird. Ich jedenfalls bin fest davon überzeugt, daß sie für alle Beteiligten ein Erfolg werden wird.

Bruno Schliecke
Landesinnungsmeister Sachsen